

des  $r_4+5$  beborstet ist. *Euaresta*-Charaktere bei dieser Art sind ferner das Vorhandensein nur eines großen Glasflecks in der  $Cb_1$ , wodurch sich 4 runde Tropfen um den  $ta$  gruppieren, die Form des Tropfens über dem  $ta$ , die blasse Färbung des Schwarz in der  $Cm$ .

Die interessante Art wurde zu Ehren des erfolgreichen Sammlers Herrn W. Alin benannt.

## Zwei für Deutschland neue Hemipterenarten und eine neue Abart aus dem Mainzer Becken.

Von Eduard Wagner, Hamburg.

1. *Haploprocta sulcicornis* F. fand sich auf den Porphy- und Porphyritkuppen am Westrande des Mainzer Beckens. An heißen Tagen saßen sowohl Larven als auch Imagines an den dünnen, braunen Beständen von *Rumex acetosella*, der dort an vielen Stellen die trockenen Hänge bedeckt. Die Imagines flogen auch umher und konnten in den Abendstunden bei der Copula beobachtet werden. Höllberg bei Wöllstein (14.—16. 7. 37 zahlr.), Haarberg bei Wöllstein (15. 7. 37), Höll bei Siefersheim (15. 7. 37), Rotenfels bei Kreuznach (22. 7. 37, zahlr.), Naturschutzgebiet Schloßböckelheim (23. 7. 37).

2. *Lygaeosoma reticulatum* H.S. wurde 1868—71 von Kittel aus der Gegend von Augsburg gemeldet, ist aber seither nicht wieder in Deutschland gefunden. Am 23. 7. 37 fand ich im Naturschutzgebiet am Abhange des Rotenfels bei Kreuznach 3 Imagines und zahlreiche Larven unter Steinen. Am gleichen Ort fand sich in großer Anzahl *Melanocoryphus superbus* Poll. und wenige Stücke von *Microtoma atrata* Gz. und *Geotomus punctulatus* Costa.

3. *Pseudophloeus falleni* Schill. f. *clericus* f. nov. Herr Dr. Ohaus, Mainz, fing am 28. 6. 36 im Budenheimer Wald bei Mainz 3 ♀♀ von einer auffälligen Abart, der ich den obigen Namen geben möchte. Die Tiere sind zum großen Teile schwarz gefärbt, im übrigen zeigen sie die normale graubraune Färbung der Stammform. Schwarz gefärbt sind: Das Pronotum mit Ausnahme der Kiele und einiger kleiner Flecken auf der Vorderhälfte, Schild und Clavus ganz, das Corium mit Ausnahme eines punktförmigen Fleckes in der Mitte des Hinterrandes, das Connexivum mit Ausnahme einer hellen Binde in der Mitte jedes Segmentes, das 4. Fühlerglied und auf der Unterseite ein breiter Streifen am Außenrande von Brust und Bauch, in dem jedoch zerstreut braune Flecken stehen. Belegstücke im Museum Mainz und in meiner Sammlung.

Es ist mir ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle den Herren meinen Dank auszusprechen, die mich bei meinen Arbeiten in

selbstloser Weise unterstützt haben: Herrn Prof. Dr. O. Schmidtgen und Herrn Dr. F. Ohaus vom Naturhist. Museum Mainz, Herrn W. Petry in Kreuznach und Herrn A. Schoop in Kirn.

*Allothosea basistriga* gen. nov., spec. nov., ein neuer Thee-Schädling von Java. (*Lep. Limacod.*)

Von Martin Hering, Berlin.

Es erscheint zweckmäßig, trotz der habituellen Ähnlichkeit die Arten aus der Gattung *Thosea* zu entfernen, bei denen die männlichen Fühler nicht die normale beiderseitige Kammzählung besitzen, sondern nur eine Reihe der Kammzähne normal ausgebildet haben, während die andere reduziert ist. Diese Arten stehen zwischen *Thosea* s. str. und *Iragoides* Her. Sie mögen als *Allothosea* gen. nov. abgetrennt werden. Die neue Gattung besitzt die strukturellen Merkmale von *Thosea*, beim Männchen ist aber nur eine Reihe der Fühlerkammzähne normal ausgebildet, also lang, zur Spitze allmählich verkürzt, während die Kammzähne der anderen Reihe kurz, stummelförmig an der Basis des Fühlers sind und sich nach der Mitte ganz verlieren. Generotypus: *Allothosea bisuroides* (Hering), 1931. (Südchina).

Hierher gehört eine weitere Art, die mir durch die Liebesswürdigkeit von Sir Guy A. K. Marshall zur Bearbeitung zugesandt wurde und die nachfolgend als *A. basistriga* sp. n. beschrieben werden soll. Ihr fehlt im Gegensatz zum Generotypus die starke rötliche Tönung der Vorderflügel, sie ist von der verglichenen Art wie auch von den bekannten echten *Thosea*-Arten sofort leicht durch einen Strich weißer Schuppen an der Basis der Vorderflügel zu unterscheiden. ♂, ♀: Körper und Vorderflügel dunkelbraun, ± graulich getrübt, kaum rötlich getönt. Die Zeichnungen beim ♀ ganz unscharf, kaum erkennbar. Sie bestehen aus einer schwärzlichen Schräglinie, die am Vorderrand an der Mündung der Ader 11 beginnt und zur hinteren Zellecke geht, dort etwas auf dem Zellhinterrand wurzelwärts verläuft und dann steiler zu  $\frac{1}{4}$  des Innenrandes geht. Eine undeutliche, schwärzliche Schattenlinie vor dem Saum geht diesem etwa parallel, der Raum davor beim ♀ etwas heller. Fransen erst mit schmaler bleichgelber, dann mit breiterer dunkler Basallinie. Hinterflügel einfarbig dunkel braun-grau, so auch, etwas heller, die Unterseite, auf dieser an den Adermündungen gelbe Punkte, die sich auf die Fransen fortsetzen. Körper von der Grundfarbe der Vorderflügel. Auf der Oberseite der Vorderflügel der charakteristische Strich weißer Schuppen nahe der Basis auf  $ax_1$  etwa  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$  dieser Ader ein-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Zwei für Deutschland neue Hemipterenarten und eine neue Abart aus dem Mainzer Becken 62-63](#)